

# Arader Zeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700. — Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 200.

Schriftleitung und Verwaltung  
Arab, Ede Fischplatz. Fernsprecher 4-39.  
Zahlstelle: Temeschwar, Josefstadt, Herrngasse 1a.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Titelseite Lei 4 und auf der Letzseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 1. —

Folge 96.

Arab, Freitag, den 14. August 1931.

11. Jahrgang

## Nur 20.000 Arbeitslose in Rumänien?

Bukarest. Der Arbeitsminister läßt bekannt geben, daß es im ganzen Lande nicht mehr als 20.000 Arbeitslose gebe. Da eine Zusammenschreibung der Arbeitslosen nicht durchgeführt wurde, ist die angegebene Zahl nicht verlässlich. Es gibt leider bedeutend mehr Arbeitslose. Ueberhaupt auf dem Lande ist die Zahl der Arbeitslosen groß. Kaum die Druscharbeit beendet ist, stehen schon die meisten Arbeiter ohne Beschäftigung da. Gelegenheitsarbeiten wie ebem gibt es keine mehr. Die Leute sind gegen ihren Willen zum Müßigsein verurteilt.

## Die Jugoslawen

wollen den Begaschiffahrtsverkehr doch sperren?

Wir berichteten vor kurzem, daß die jugoslawischen Behörden im Torontal die Begaschiffahrt sperren wollen, unter dem Vorwand, daß einige Schleusen bringen repariert werden müssen. Die Temeschwarer Präfektur berichtete über dieses Vorhaben an den Ackerbauminister und verlangte bringendes Einschreiten. Nach einigen Tagen kam die Nachricht, daß es der Regierung gelungen sei, die Sache auf diplomatischem Wege beizulegen und werde die Begaschiffahrt nicht im geringsten behindert werden.

Diese Kunde hatte kaum die Gemüter der interessierten Banater Produzenten und Exporteure ein wenig beruhigt, als auch schon wieder die Nachricht aus Großbesikere kommt, daß die jugoslawische Behörde ihr Vorhaben ausführen wird und mit der Reparierung der Schleusen beginnt. — Wird die rumänische Regierung auch in dieser Frage unterliegen?

## Schädigung rom. Exporteure.

durch die ungarische Banksperrung.

Bukarest. Die Zahlungssperren in Ungarn haben dazu geführt, daß sehr viele Unternehmungen Rumaniens, die in Ungarn Bankbestände halten, darüber nicht verfügen können. Besonders schwer trifft dies solche Industrielle, die wie die Holzunternehmungen Waren nach Ungarn liefern, wobei die ungarischen Abnehmer den Preis bei Banken einzahlen. Diese Summen sind gleichfalls gesperrt. Die geschädigten Exporteure verlangten vom Handelsminister die Unternehmung von Schritten auf diplomatischem Wege.

Die Wäcker gegen den Brotkempel:

## „Die Hälfte sollen die Konsumenten zahlen“.

Bukarest. Nach dem Klausenburger Kongress der Wäcker halten sich die Wäcker aus dem ganzen Lande in Bukarest versammelt, um gegen die Brotsteuer Protest zu erheben. Nach leidenschaftlichen Verhandlungen wurde beschlossen, der Regierung eine sachlich begründete Denkschrift zu überreichen. In der Denkschrift wird dargelegt, daß die Wäcker die Belastung nicht allein tragen können und es wird verlangt, daß die Brotmarkte zur Hälfte von den Konsumenten bezahlt werden soll. — Die Wäcker beschlossen, bis die Regierung auf die Denkschrift keine Entscheidung trifft, weiter zu arbeiten. Diese Frist wird aber nur auf 2 Wochen bemessen.

Der Kampf zwischen Maniu und Jorga. — Auf groben Klotz — grober Keil:

## Manius scharfe Antwort an Jorga.

Bukarest. Im „Neamul Romanesc“, bekanntlich das Blatt Jorgas, wurde gegen Maniu ein inhaltlich und im Ton gleich schwer verletzender Angriff veröffentlicht.

Das Blatt Manius antwortet nun womöglich noch härter im Inhalt und Ton. Unter anderem heißt es in dem Aufsatz: „Ein Politiker, der heute Ministerpräsident ist, hat die Frechheit zu behaupten, daß Julius Maniu, nachdem er freiwillig von der Parteileitung zurücktrat, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzog und die Regierung niederlegte, bei der Hochzeitseier der Prinzessin Elena erschien, um wiederemporkommen.“

Dies behauptet ein Ministerpräsident, der sehr gut weiß, daß sich die Dinge ganz anders verhalten.

Der Ministerpräsident behauptet auch, daß Maniu eine Revolution herbeiführen wolle. Dieser Ministerpräsident weiß entweder, daß sich die Sachlage völlig anders verhält und dann brachte er eine unverschämte Lüge auf, oder er hat keine Ahnung, wie sich die Dinge tatsächlich abspielten, dann ist er zu bemitleiden, weil er Artikel, ohne sich vorher zu informieren, schreibt und es wagt, seinen politischen Gegner zu beschimpfen und verleumben.“

## Einschränkung der Getreideeinfuhr in Deutschland.

Berlin. Das deutsche Devisenwirtschaftsamt darf zum Ankauf ausländischen Getreides Devisen nur unter folgenden Bedingungen bereitstellen: Für Getreidekäufe, die vor dem 4. August abgeschlossen wurden, aber auch hier nur für die schon übernommenen Mengen oder solche, die sich bereits auf dem Transport befinden. Andere Devisenanfragen werden bloß für Weizen, Futtergerste, Mais und Erbsen bewilligt, doch bloß für jede Einzelsfirma im Betrage von 10.000 Mark monatlich für jede dieser Früchte. Die Verordnung gilt für

die Dauer einer Woche.

Die deutschen Importeure legten scharfste Verwahrung dagegen ein und weisen auf die Schwierigkeiten hin, die sich aus dieser Regelung, die zahlreiche Firmen in den Ruin führen muß, auch mit den Getreideeinfuhrstaaten automatisch einstellen werden.

Die Verordnung ist für Rumänien unerträglich. Da sie aber nur für die Dauer einer Woche gilt, hoffen wir auf eine günstigere Regelung schon in den nächsten Tagen.

## Eingreifen der Staatsanwaltschaft bei Bankkonkursen.

Das Justizministerium hat an sämtliche Gerichtsbehörden die schriftliche Weisung ergehen lassen, sämtliche Konkurse von Banken durch den Staatsanwalt zu überprüfen. Das Justizministerium begründet diese auffeherregende Maßnahme mit der Tatsache, daß in der letzten Zeit zahlreiche Banken zahlungsunfähig wurden und den Konkurs gegen sich verlangten, deren Gebarung eine sträfliche war, da sie die Einleger und Aktionäre schädigten. Der Staatsanwalt wird strengstens angewiesen, in sämtlichen Fällen von Bankkonkursen die Ursa-

chen des Zusammenbruchs zu untersuchen und sobald nur der kleinste Verdacht von Bilanzverschleierung und böswilliger Schädigung der Gläubiger auftaucht, gegen die Schuldigen strafgerichtlich vorzugehen.

Diese Verordnung des Justizministers kommt ein wenig zu spät. Viele Leute, die sich als Volksbeglückter feiern lassen, würden da mit der strafenden Hand der Gerechtigkeit unliebsame Bekanntheit gemacht haben, wenn diese Verordnung schon vor 3-4 Jahren herausgegeben worden wäre.

## Ein Attentat gegen die Pensionisten

Ungünstige Abänderung des Pensionsgesetzes. — Der Pensionsfond verschwunden

Im Amtsblatt sind zwei neue Pensionsgesetze erschienen, durch welche das Pensionsgesetz vom Jahre 1925 und das sogenannte Voila-Gesetz abgeändert wird.

Der wesentliche Punkt dieser Gesetze ist, daß Pensionen nur nach dem 57. Lebensjahr erhoben werden können. Eine andere, sehr folgenschwere Verfügung ist, daß die, auf Grund des Voila-Gesetzes festgestellten Pensionsbezüge auf Antrag der Pensionskassa vor der Bukarester königl. Tafel einer Revision unterzogen werden können. Neue Pensionen können höchstens bis 1. Jänner 1931 rückwirkend festgesetzt werden. Die Verfügungen des neuen Gesetzes über den Pensionsauschuß sind ebenfalls sehr ungünstig, da die Kommission auf Grund des Berichtes der Referenten, ohne An-

hörung der interessierten Partei, die Entscheidung trifft. Persönlich kann der Bittsteller nur in letzter Berufsstanz vor dem Obersten Rechnungshof seine Rechte verteidigen. Beide Gesetze sind gegen die Minderheiten gerichtet.

Den armen Pensionisten wird auch eine andere Ueberraschung bereitet. Aus einem Streit zweier rumänischer Blätter wird nämlich eine ungeheuerliche Schädigung der Pensionisten bekannt. Das in Temeschwar erscheinende Blatt des ehemaligen Regionaldirektors Seber Vocu, der „Westul“ greift die Regierung wegen des Pensionsfondes an, der in der Höhe von einigen Milliarden für andere Zwecke verwendet worden sei. Demgegenüber antwortet das Blatt Jorgas, der „Neamul Romanesc“, daß unter der Regierung

Größte Auswahl  
in Chiffone, Leinwände Bettzeuge  
Bettdecken zu den billigsten Preisen  
Modewarenhaus

„Louvre“

Timisoara-Josefstadt,  
vis a vis der röm.-lat. Kirche.

## Organisierung

der Landwirtschaftlichen Gesellschaft im Temesch-Torontal.

Die im Sinne des neuen Gesetzes zu gründende Landwirtschaftliche Gesellschaft (Assoziation) wurde auch im Temesch-Torontal gegründet. In einer am Montag stattgefundenen Konferenz unter dem Vorsitz des Regionaldirektors Dr. Peter Julian wurde Mühleninspektor Eduard Prohaska zum technischen Direktor gewählt und Agronom Eugen Dascal wird die administrativen Arbeiten versehen. Die Landwirtschaftliche Gesellschaft wird sich einstweilen mit dem Getreideeinkauf befassen.

Die Richter werden

## Dreierlei Prüfungen ablegen.

Bukarest. In dem Gesetzentwurf über Modernisierung der Rechtspflege ist hinsichtlich Qualifikation der Richter eine einschneidende Neuerung enthalten. Jeder Richter wird drei Prüfungen ablegen müssen. Die erste Prüfung, ehe er zum Unterrichter ernannt wird, die zweite, wenn er zum Richter vorrücken will und die dritte, wenn ein Richter den Rang eines Senatspräsidenten erhalten soll.

## „Nach zwei Monaten übergebe ich die Regierung.“

— sagt Jorga.

Klausenburg. Laut der hier erscheinenden nationalgarantistischen Zeitung „Patria“ hat Ministerpräsident Jorga vor dem Abgeordneten Gulea gelegentlich einer Audienz folgende Aeußerung gemacht: „Nach zwei Monaten übergebe ich die Regierung. Dann kommt Maniu der wird alles gut machen.“ — Aus dieser Erklärung fühlt man die Erbitterung Jorgas heraus. Er fühlt sich zur Seite geschoben und übrig, da er, wenn auch der Ministerpräsident, kein Senker sondern ein Gelenker ist.

Maniu der Pensionsfond fast zur Gänze für andere Ausgaben verwendet worden sei, so daß nur mit großer Schwierigkeit ein relatives Gleichgewicht wieder hergestellt werden konnte, daß aber auch stets von neuem durch die große Zahl der Pensionisten gefährdet werde.

Wer immer also den Pensionsfond vergeudet hat: Tatsache ist jedenfalls, daß er nicht mehr da ist und daß die Pensionszahlungen daher rein nur mehr von den Steuereingängen abhängen.



Obmannsvertreter für den Karascher Gau aber Josef Raben mit Drawicz als Sitz hervorgegangen.

Zu dem Punkt Anträge sprachen: Anton Sehl Willeb, Hans Wüger Lemeschwar, Simon Kummer Drawicz, Hermann Haas Lemeschwar, Bundeshauptmann Dr. Hans Gutt Hermannstabt, Karl Emerafer Karansebesch, Fritz Schörnig Melasch, ferner Heinrich Kellbach Deutschsanfipeter.

Nachdem hiermit die Tagesordnung erschöpft war, schloß der Verbandsobmann Abgeordneter Hans Weller mit überaus warmen und herzlichsten Worten des Dankes an Bundesobmann Minister Brandisch, an die sächsischen Gäste und alle Tagungsteilnehmer die schön und würdig verlaufene Tagung, deren segensreiche Auswirkungen sich erst in der Zukunft bemerkbar machen werden.

Festessen.

Mittags wurde im Handels- und Gewerbeklub ein Festessen gegeben. Bundesobmann Minister Brandisch hielt den Trinkspruch auf den König. Außer ihm sprachen noch: Abgeordneter Prof. Peter Heinrich, Verbandsobmann Abgeordneter Hans Weller, Viktor Orendl-Sommerau, Vorsteher der Hatzfelder Gewerbeinnung Peter Schwarz, der die drei ältesten Meister der Gemeinde vorstellte, und zwar den 79 Jahre alten Drechslermeister Michael König, der seit 64 Jahren in seinem Berufe steht, den 84 Jahre alten Kammacher Ernst Wendorfer, der seit 66 Jahren seinen Beruf ausübt und den 88 Jahre alten Schneidermeister Franz Hehn, der 59 Jahre lang seinem Berufe obgelegen ist. Im Namen der Witwe der Eheleute Michael König für die ihnen zuteil gewordene Ehrung. Dann ergriffen noch Dr. Roland Böß und Karl Emerafer Karansebesch das Wort, um Trinksprüche zu halten.

Enthüllungsfest in Ostern.

Nach Aufhebung der Festtafel begab sich Bundesobmann Minister Brandisch in Begleitung zahlreicher Volksgenossen aus allen Ständen in die Nachbargemeinde Ostern, wo eine nicht mehr schöne als erhabene Festlichkeit vorgefunden war, indem das Delgemälde der Stifter des dortigen Kulturhauses, der Eheleute Franz Riba und Katharina Riba geb. Schmidt enthüllt werden sollte. An der Festschranke harrten mehrere Reittiere und Wagen des Ministers Brandisch und seines Gefolges. Nach einigen Begrüßungsworten durch Gemeindevorstand Franz Lapping bestieg der hohe Gast ein durch den Junglandwirt Peter Heitor gelenktes prächtiges Fünfergespann, um den Weg bis in den Ort zurückzuführen. An der Gemeindegrenze hieß eine Musiktruppe flotte Weisen. Das ganze Dorf war auf den Beinen, um den ersten deutschen Minister zu sehen.

Vor dem Eingang zum Kulturhaus begrüßte Gemeindevorstand Peter Kömer den Minister Brandisch. Im Kulturhaus erfolgte die Begrüßung durch den Verbandsobmann des Deutsch-schwäbischen Handels- und Gewerbeverbandes Peter Weitz, der auch die Obmannstelle der Osterner Ortsgruppe bekleidet, ferner durch Peter König, der im Namen des Landwirtschaftlichen Vereins und durch Johann Kömer, der im Namen der Osterner Ortsgruppe der Volksgemeinschaft gesprochen hat. Sämtliche Redner würdigten gleichzeitig auch die selbstlose Tat des Riba'schen Ehepaares, das ja im Mittelpunkt des Festes gestanden ist. Verbandsobmann Abgeordneter Weller hielt die Festrede, worauf der Vorsitzende des Kulturhauses Peter Kömer in Begleitung herzlichster Worte die Hülle von dem die Riba'schen Eheleute darstellenden Delgemälde fallen ließ. Dann dankte Franz Riba auch im Namen seiner Gattin für die ihnen zuteil gewordene Ehrung und führte aus, daß das durch sie gestiftete Kulturhaus dem Landwirtschaftlichen Verein, dem Handels- und Gewerbeverband, dem Schweinezüchterverein, der Landwirtschaftlichen Genossenschaft und anderen Körperschaften als Heim diene. Als nächster Redner dankte Bundesobmann Minister Brandisch den Riba'schen Eheleuten für ihre hochherzige Tat, desgleichen wurden sie durch Bundeshauptmann Dr. Gutt Hermannstabt und Professor Hans Ed Lemeschwar gefeiert. Aus dem feierlichen Anlaß wurde an Seine Majestät folgendes Telegramm gerichtet:

Seine Majestät dem König Karl II. Sinis.

Anlässlich der heute im Beisein des Herrn Ministers Brandisch erfolgten Einweihung des Deutschen Kulturhauses grüßen die Deutschen der Gemeinde Ostern (Banat) Eure Majestät untertänigst. Peter Kömer, Richter. Sodann sprachen noch Abgeordneter Heinrich und Schriftsteller Orendl-Sommerau, worauf Minister Brandisch und mehrere Herren seiner Gefolgschaft sich zunächst zu einem kleinen Imbiß in die Wohnung des gastfreundlichen Gemeindevorständers Franz Lapping und seiner Gattin begaben, um anschließend daran auch noch



Die widerwärtigen Fliegen sind für Kinder besonders gefährlich durch Übertragung ernster Krankheiten, insbesondere von Typhus, Diphtheritis und Scharlach, ja sogar Tuberkulose-Bazillen können von der todbringenden Fliege verbreitet werden. Sie nistet auf Unrat und vergiftet dann die Nahrungsmittel. Schützen Sie sich und Ihr Heim gegen die Fliegengefahr. — Zerstäuben Sie Flit. Flit vernichtet Fliegen, Mücken, Schnaken, Flöhe, Ameisen, Motten, Bettwanzen, Schaben und deren Eier. Flit-Zerstäubung ist für Insekten tödlich, für Menschen jedoch unschädlich. Bequem anzuwenden, fleckt nicht. Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln.

Zerstäubt

FLIT

Verkauft nur in Originalpackungen, niemals lose. Generalvertrieb: Drogheria Standard, 2 Strada Zorilor.



Überfall

auf vier Glogowaher Schwaben Wie aus Glogowa berichtet wird, haben die zwei Mikalataer Einwohner Johann Comloschan und Peter Dehesan vier Glogowaher Sandwirte auf offener Straße mit eisernen Gabeln überfallen und es wäre den unbewaffneten 4 Schwaben schlecht ergangen, wenn eine Anzahl von Mikalataer Rumänen sich nicht ins Mittel gelegt haben würde. Die Veranlassung zum Überfall soll eine Differenz gegeben haben, die zwischen den zwei Mikalataern u. den vier Glogowahern besteht.

Jubiläumsfest

des Schönborfer Männergesangsvereins. Der Schönborfer Männergesangsverein feiert am 1. September das 50-jährige Fest seines Bestandes. An dem Fest werden zahlreiche Gesangsvereine und Freunde des deutschen Gesanges teilnehmen. Zu der schönen Veranstaltung werden bereits jetzt die Vorbereitungen getroffen.

anderen Familien Besuche abzustatten. Abends wurde im Kulturhaus ein Festessen gegeben.

Festabend.

Nach seiner Rückkehr von Ostern nach Hatzfeld begab sich Minister Brandisch in den Brunnthal des Bauernhofes, wo die Ortsgruppe der Volksgemeinschaft einen großen Festabend veranstaltete. Es wurden Lieder gesungen, getanzt, musiziert und Bühnenstücke aufgeführt. Den Tanz eröffnete Minister Brandisch mit Frau Möller, wobei der Minister sich auch als geschicklicher Tänzer zeigte.

Besuch der Gemeinden.

Seine Anwesenheit im Banat benützte der Minister auch zum Besuche von mehreren schwäbischen Gemeinden, um mit dem Volk in direkte Fühlung zu treten. Es wurden am Montag der Reihe nach mehrere Gemeinden besucht. In Mariensfeld wurde der Minister an der Ortsgrenze von einer Vertretung des Handels- und Gewerbeverbandes erwartet und von Kaufmann Emmerich Kräuter begrüßt. In der Gemeinde hingegen war eine große Menschenmenge versammelt, wo der Minister von dem Hochschüler Peter Koch begrüßt wurde, während ihm Gemeindevorstand Karl Göß eine Denkschrift überreichte. Auch der Notar von Abrechtstorf richtete Worte der Begrüßung an den Minister.

In Grotkomlosch sprachen Karl Fernbacher, Baumeister Raptopf, Paul Dipplich, Pfarrer Michael Bucheder und Prof. Hans Ed als Sohn der Gemeinde; in Gottlob Notar Josef Fohner; in Grabag Gemeindevorstand Michael Kottschon; in Lenauheim Adam Mühlbach und Michael Krohn; in Grobjettscha Josef Thor und Josef Götter; in Willeb Johann Joller; in Mezanderhausen Richter Johann Wilmann, Michael Lillger, Weitz-Reusfeld Dr. Weber und Georg Burlan; in Warjasch Anton Anton, M. Durst, Hans Anton und ein Vertreter der serbischen Bevölkerung; in Orzoborf Dr. Fisch; in Brudenau Richter Philipp Mayer, Pfarrer Johann Pflug; in Guttensbrunn namens des Neuaraber Bezirkes Oberführer Dr. Sever Madin, seitens der Deutschen des Araber Gaus Dr. Wendelin Müller und namens der Gemeinde Richter Johann Luchsup, namens der Gewerbetreibenden Hugo Sünther; in Traunau Josef Schwalle und Lehrer Palm; in Schönborf Richter Johann Steimer und Grundbesitzer Johann Weber; in Wiesenbad Abg. Weller als Sohn der Gemeinde, Pfarrer Julius

Eteger und Ortsrichter M. Weller; in Segenthan Richter Josef Albert.

In Kenarab

wo der Minister von Richter Friedrich empfungen wurde, hat hierauf eine massenhafte Besuche Versammlung im Kornett'schen Gasthause stattgefunden, welche von Dr. Franz Neff mit einer Begrüßungsrede eröffnet wurde.

Minister Rudolf Brandisch sprach über die Wirtschaftskrisen und deren Ursachen, sowie über die Aufgaben des Winterarbeitenamtes, das über ausdrücklichen Wunsch des Königs errichtet wurde und den Zweck hat, die Winterarbeiten des Landes durch Gewährleistung ihrer nationalen Kultur zu zufriedenen Staatsbürgern zu machen. Der Redner fordert jeden, sei er nun Deutscher, Ungar oder sonst welcher Nation angehörig, auf, an seiner Eigenart festzuhalten, weil er nur so für sich, seine Familie, sowie für die Gemeinschaft und die Menschheit das Beste leisten kann.

Es sprach herauf Abgeordneter Hans Weller Worte der Begrüßung an Minister Brandisch, den er nicht nur als Minister und hervorragenden Politiker, sondern als den warmen Freund der Banater Schwaben, der schon vor 25 Jahren hier im Banat den Samen nationaler Gesinnung austreute, willkommen hieß und ersuchte, er möge uns die Treue der Vergangenheit bewahren.

Auch Dr. Muth befaßte sich mit der schweren wirtschaftlichen Not, was nur eine scheinbare Not sei, da wir doch an allem Ueberflus haben. Dr. Hans Gutt aus Hermannstabt überbrachte die Grüße der Siebenbürger Sachsen und betonte, daß Schwaben und Sachsen auch eine Gemeinbürgerschaft gegen gemeinsame wirtschaftliche Not bilden müßten. Beide Teile müßten sich in allen Fragen finden und einander ergänzen, sowie wir uns auch in einer nationalen Gemeinbürgerschaft gefunden haben. Am Ende der Versammlung wurde beschlossen, ein Guldigungstelegramm an Se. Majestät und ein Begrüßungstelegramm an Ministerpräsident Torga abzuschicken.

Weiterer Besuch der Gemeinden.

Nach einem gemeinsamen Mittagmahl wurde die Fahrt nach Neupanat fortgesetzt. Es sprachen die Begrüßungen Ortsrichter Franz Schmalz; in Neufantanna Ortsrichter Stefan Kramer, Josef Lotterer, Notar Heilmann, sowie ein Vertreter der Gewerbetreibenden und des Jugendbundes; in Pantota Pfarrer Dr. Kleinig. Einzelheiten über den Besuch in den einzel-

Der internationale Weinmarkt.

Der ungarische Weinmarkt ist ständig geschäftlos, während das Angebot noch immer stark ist, trotzdem sich die Produzenten unter dem Einbrüche der Stagnation gewisse Zurückhaltung auferlegen. Der Export ruht vollkommen und der Konsum im Lande nimmt immer mehr ab. Für Sandweine werden bei schwacher Nachfrage 37-42 Bani per Maligangrad bezahlt. Für Gebirgsweine ist überhaupt keine Nachfrage. In Oesterreich ist der Weinhandel wegen der Erhöhung des Zinsfußes vollkommen ins Stocken geraten. Die Ernte zeigt sich aber ausgezeichnet. In Jugoslawien stockt ebenfalls das Geschäft, kein Export, der Konsum ist schwach, hingegen die Ernteausichten ausgezeichnet. In Italien ist das Exportgeschäft lebhafter geworden, der Inlandsverbrauch ist aber schwach. In mehreren gegenden sind Hagelschäden zu verzeichnen. In Frankreich beschränkt sich der Verkehr auf den Tagesverbrauch. Die Ernteausichten sind ausgezeichnet. Die Preise sind 18-20 Franc und halten sich stabil.

100.000 Einwanderer

nach Amerika geschmuggelt.

Washington. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist nach einer Mitteilung des Arbeitsministers Doal einer Organisation auf die Spur gekommen, die es unter aktiver Beihilfe von Einwanderungsbeamten verstanden haben soll, über 100.000 Einwanderer nach Amerika einzuschmuggeln. Zehn Beamte der Einwanderungsbehörde sind bereits verhaftet worden.

Die Notäre bestraft

weil die Bevölkerung keine Steuer bezahlen kann.

Im Komitat Esik wurden sämtliche Notäre im Disziplinarwege bestraft, weil sie im heurigen Jahr noch nicht 45 Prozent der Steuern einlassieren konnten. Unter den heutigen schweren Verhältnissen, wo die Leute alle viel zu hoch besteuert sind und kein Geld sich unter den Bauern befindet, ist es auch förmlich eine Kunst mehr einzulassieren, wie eben einlassiert wird.

Hochschülerball

in Neubeschenowa.

Wie uns aus Neubeschenowa berichtet wird, veranstaltet die dortige Hochschülerjugend am Samstag, den 15. ds. einen Ball, zu welchem die tanzlustige Jugend der Umgebung eingeladen wird. Für gute Musik und verschiedene Belustigungen ist gesorgt.

Einbruch in Sippa.

Aus Sippa wird uns berichtet: Ein bisher unerforschter Dieb drang in die Wohnung des Baumeisters Ed ein und stahl 12.000 Lei Bargeld, ein neues Zweirad, sowie Kleider im Werte von 4000 Lei.

Günstige Folgen des Volksentscheides für Deutschland:

Teilweiser Nachlaß der Kriegsschulden?

Paris. Die Presse beschäftigt sich in überaus freundlichem Tone mit dem Volksentscheid in Deutschland. Ohne Unterschied der Parteilstellung wird der Wunsch ausgesprochen, daß nunmehr die ganze Welt und Frankreich an der Spitze Deutschland zu Hilfe eilen muß. Mehrere Blätter sprechen die Forderung aus, daß Frankreich und die übrigen Siegerstaaten die zu hoch gegriffene Kriegsschuldsumme herabsetzen müssen, um Deutschland die Möglichkeit zur Ueberwindung der Krise zu bieten.

nen Gemeinden bringen wir Fortsetzungswelke wegen Platzmangel in unseren nächsten Folgen.

Nach einem hierauf im Weingarten des Abg. Weller eingenommenen Nachtmahl, zu welchem ein intimer Kreis geladen war, trat Minister Rudolf Brandisch todmüde von den Strapazen und vielen Vorkreden die er in ca. 30 Gemeinden halten mußte, um 12 Uhr nachts die Rückreise nach Bukarest an.



### Straßenbau

im Krader und Temesch-Torontaler Komitat.

Das Verkehrsministerium hat angeordnet, daß die Straßenbauarbeiten im Krader und Temesch-Torontaler Komitat unbergänglich in Angriff genommen werden sollen. Für die Herstellung der Straßen im Krader Komitat stehen 24 und für die des Temesch-Torontaler Komitates 28 Millionen Lei zur Verfügung.

Wir können nicht daran glauben, daß mit der Arbeit ernstlich begonnen wird, denn zu oft schon hat man uns zum Besten gehalten. Wie oft schon berichteten wir im Blatte, daß die Straßen nunmehr sicher in Stand gesetzt werden und stets hat die amtliche Verlautbarung sich als falsches Gerücht erwiesen. Wenn wir diesmal über die Instandsetzung unserer Straßen berichten, tun wir es, ohne selbst daran zu glauben und überlassen die Verantwortung hierfür den Amtsstellen.

### Große Hin- und Her-Ubersetzungen unter den Temesch-Torontaler Notären.

Der Präsekt von Temesch-Torontal will gründliche Veränderungen unter den Notären seines Komitates vornehmen. Die unbeliebten Notäre sollen aus ihren Gemeinden in andere übersetzt werden. Notäre, die bisher in ihrer Stelle nicht beständig wurden, sollen beständig (konfirmiert) werden. Ebenso plant der Präsekt auch die Besetzung der bisher unbesezt gehaltenen Notärstellen. Ueber Verlangen der Gemeindevotäre wird eine Kommission aufgestellt, die mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse entsprechende Vorschläge ausarbeiten wird.

*Für gute Schuhe gute Pasta; verwende daher Pyram Pasta!*

### Sparmaßnahmen im Gemeindehaushalt.

Das Innenministerium schreibt vor, daß im Gemeindehaushalt die strengste Sparfahigkeit herrschen müsse. Das Monatsgehalt der Richter darf nicht über 2000 Lei ausmachen. Das Innenministerium verbietet auch die Gewährung von Gehaltsunterstützungen zu politischen Zwecken aus Gemeindegebern.

### Die französische Nationalbank vom Goldstrom überflutet.

Erweiterung der Goldkassenträume.

London. Der Goldstrom fließt auch weiter ohne Unterbrechung aus allen Weltteilen nach Paris. In den letzten zwei Wochen ist Gold im Werte von 14 Millionen Pfund Sterling (12 Milliarden Lei) nach Frankreich gewandert. Die französische Nationalbank sieht sich gezwungen, ihre Vanzerräume zu erweitern, um die Goldbestände zu unterbringen.

### Hochschülerball in Hatzfeld.

Der Hatzfelder Hochschülerball ist überaus gut gelungen. Es hatten sich nicht nur aus Hatzfeld, sondern auch aus der Umgebung viele Besucher eingefunden und wurde dem Tanze bis spät in den Tag hinein gehuldigt.

### Verständigung.

Am Neuaraber deutschen staatlichen Gymnasium wird im nächsten Schuljahr auch die vierte Klasse eröffnet. Schüler, die das Unter-gymnasium absolvierten, mögen sich um Aufnahme ehestens melden, damit ihnen ein Platz gesichert werde. Jährliches Schulgeld ist 1600 Lei, wovon die Hälfte bei der Einschreibung, der Rest bis zum 15. Jänner 1932 zu begleichen ist.

Anschließend an das vierklassige Gymnasium besteht ein Internat, wo ortsfremde Kinder gegen mäßigen Beitrag volle Verpflegung erhalten. Jedwede nähere Auskunft erteilt bereitwilligst Die Schulleitung.

## Gründung einer Verwertungsgenossenschaft in Lovrin.

Wie man uns aus Lovrin berichtet, wollen die dortigen Landwirte eine Genossenschaft zur gemeinsamen Verwertung der eigenen Erzeugnisse gründen. Eine solche Genossenschaft wäre besonders für die Verwertung der Gartenerzeugnisse überaus wichtig. Es wurden auch wiederholt Versuche unternommen. Bisher scheiterte das Zustandekommen der Genossenschaft jedoch daran, daß die Gemüsebauern und übrigen Landwirte ihre Erzeugnisse im Eigenverkauf besser zu verwerten wähten, als durch den gemeinsamen Verkauf. Heute gibt es aber kaum mehr einen einzigen Gemüsebauer

oder Landwirt, der nicht zu der Einsicht gelangt wäre, daß ohne gemeinsamer Verwertung ein Weiterbestehen nicht mehr möglich ist. Es ist nur die Frage, ob sich in Lovrin Leute finden werden, die sich der gemeinsamen Sache annehmen und auch die nötige Ausdauer aufbringen, um das Werk nicht allein zu gründen, sondern auch in Gang zu halten. Die vielversprechenden Ergebnisse mehrerer Genossenschaften, besonders der Barjasscher, zeigen uns den Weg, den wir gehen müssen, wenn wir uns vor dem Untergang retten wollen. J. R.

## Der Nautilus fährt nicht zum Nordpol.

Der amerikanische Kapitän Wilkins fand Leute, die dem hinüberbrannten Plan der Durchquerung des Pols unter dem Geise zustimmten und sogar das Geld zum Bau eines Unterseebootes hergaben. Wie gründlich und seetüchtig dieses Boot, Nautilus genannt, gebaut wurde, hat sich bei der Probefahrt von Amerika nach Europa erwiesen. Mit schwerer Mühe konnte das zum hilflosen Wrack gewordene Boot von einem Dampfer gerettet werden. Steuers- und andere Brüche zeigten, daß das Boot aus schlechtem Material gebaut wurde. Mit Mühe und Not hergestellt, setzte Kapitän Wilkins die Reklame-Trommel wieder in Bewegung und verkündete, daß Nautilus seine Fahrt demnächst unternehmen wird, um mit dem Grafen

Zeppelin auf dem Nordpol zusammenzutreffen. Die Ankündigung blieb deutscherseits ohne Echo und der Graf Zeppelin unternahm seine Fahrt ohne auf den Nautilus zu warten. Wie gut der Zeppelin daran tat, sich um den Nautilus nicht zu bekümmern, geht daraus hervor, daß Kapitän Wilkins seinen Plan aufgegeben hat und nicht zum Nordpol fährt. Er gibt als Grund an, daß der Nautilus schwere Konstruktionsfehler aufweise. — Wilkins hätte diese Konstruktionsfehler auch vorher entdecken können und sich nicht so schwer blamieren müssen. Amerikanische Großmüdigkeit nützt oft, doch in entscheidenden Fällen nützt nur die deutsche Gründlichkeit.

### Ungeführter Monopolspißel

und ein anderer, der die Besche zahlt.

Auf dem Gatter von Pettscha verrichtete ein Landwirt seine Feldarbeit und bei einer Pause zündete er seine Pfeife an, um unter dem Wohlgenusse des Tabakdampfes die Arbeit fortzusetzen. Er bemerkte dabei auch einen Selbstzünder und ahnte nicht, daß sich Monopolspißel auch auf dem Felde herumtreiben, um die Opfer zu finden. Im nächsten Augenblick erschien das behördliche Organ vor ihm, nahm das berüchtigte Protokoll auf und diktierte dem verblüfften Arbeitsmenschen eine Strafe von 1000 Lei auf. Dieser aber war vorsichtig genug und gab nicht seinen, sondern den Namen eines anderen Ortsinassen an. Johann Fazekas wurde nach einigen Monar in aus Gemeindehaus gerufen, wo man ihm sein Vorgehen vorhielt und ihn zur Zahlung der 1000 Lei aufforderte. Fazekas, der von einem Selbstzünder keine Ahnung hatte, noch viel weniger von einem Protokoll, welches man mit ihm aufgenommen hätte, protestierte und appellierte, so daß der Monopolbeamte herbeigerufen werden mußte, um eine Konfrontation der zwei vorzunehmen. Auch der Monopolbeobachter mußte den Irrtum zugeben, denn Fazekas war nicht der, bei dem er den Selbstzünder fand. Die Sache ging nun an, komisch zu werden. Nichtsdestoweniger mußte sie ihren amtlichen Weg gehen, so daß die Angelegenheit schließlich vor den Gerichtshof gelangte, wo sich aber die Ohnmacht des Gerichtes herausstellte, daß, trotzdem es erwiesen war, daß es sich um einen bloßen Reinfall der Monopolbehörde handelte, keine gesetzliche Möglichkeit fand, den unschuldig beschuldigten Johann Fazekas der Strafe zu erheben, weil das Protokoll — so lautet die Strafvorschrift — durch keinerlei Zeugen als hinfällig erklärt werden kann. Unter solchen Umständen mußte Fazekas auch vom Gericht zur Zahlung der 1000 Lei für den bei ihm nicht vorgefundenen Selbstzünder verhalten werden.

### Schwache Ernte

in Ungarn.

Laut Budapest Meldung schätzt das Ackerbaumministerium auf Grund amtlicher Berichte den heurigen Entertrag an Weizen auf 17,550.000 Meterzentner, also um 5,400.000 Meterzentner weniger wie im Vorjahre. Roggen: 5,400.000 Meterzentner, was einen Ausfall von 1,800.000 Meterzentner bedeutet. Mais 13,800.000 Meterzentner; ein Rückgang von 220.000. Am auffallendsten ist der Rückgang bei der Zuckerrübe. Die Ernteschätzung beträgt für dieses Jahr 8,200.000, was einen Ausfall von 5,314.000 Meterzentnern bedeutet.

### Steuern können abgearbeitet werden.

In Kreisen der Landbevölkerung, welche unter der enormen Steuerlast schwächet, wurde schon wiederholt der Wunsch geäußert, daß man Gelegenheit geben solle, für die Steuern öffentliche Arbeit zu leisten. Abgesehen, daß die Steuerträger auf diese Weise ihre Steuerlast leichter ertragen könnten, sehen sie dadurch auch die Möglichkeit am ehesten, daß unausschießbar notwendige Arbeiten, an denen die Landbevölkerung vielfach mitinteressiert ist, endlich durchgeführt werden. Erwähnt sei hier nur der entsetzliche Zustand, in welchem sich unsere Straßen befinden, die größtenteils aus materien Ursachen nicht repariert werden können. Wenn der Staat aber die Steuerträger zu Sachleistungen heranziehen würde, würde er zweierlei erreichen: er würde den Steuerzahlern die Zahlungspflicht erleichtern und könnte dabei seine Straßen ohne besondern Aufwand an Bargeld instand setzen.

Wie wir nun erfahren, hat der Ministeratt sich mit dieser Angelegenheit befaßt u. es wurde beschlossen, jenen Steuerträgern, welche ihrer Steuerpflicht nicht nachkommen können, die Möglichkeit zu bieten, ihre Steuern durch Verrichtung öffentlicher Arbeit abzuverdienen. Der Finanzminister wurde angewiesen, einen Tarif auszuarbeiten, nach welchem die zu verrichtenden Arbeitsleistungen zu berechnen sind.

Wir glauben, daß die Regierung durch diese Maßnahme einmal das rechte getroffen hat, denn der Landwirt, der nicht zahlen kann, wird sich der Arbeit nicht entziehen.

### Bericht über die Landwirtschaft.

Bukarest. Das Ackerbaumministerium veröffentlicht folgenden Bericht über die Lage der Landwirtschaft: Die Erntearbeiten wurden im ganzen Lande zeitgerecht beendet und ist auch der Drusch bedeutend weiter fortgeschritten wie in sonstigen Jahren. Die Qualität des Weizens ist eine ausgezeichnete, von 77 bis 82 Kg. Roggen, von 63—69 Kg. Fremdbörner kommen nur in ganz geringem Prozentsatz vor. Das Durchschnittsergebnis beträgt 20 Meterzentner per Hektar. Qualität und Quantität sind im ganzen Lande ziemlich gleich. Ausgenommen Bessarabien, wo die Ernte wegen der furchtbaren Trockenheit bedeutend schwächer ausgefallen ist. Der Mais steht im ganzen Lande gut und in Bessarabien ausgezeichnet.

### Feuer in Blogowaz.

Wie uns aus Blogowaz geschrieben wird, ist im Hofe des Landwirts Josef Weber ein Feuer ausgebrochen, welchem der gesamte Stroh- und Futtermittel zum Opfer fiel. Der Schaden beläuft sich auf 10—15.000 Lei und war leider nicht versichert.

### Die Einschreibungen

in der Banattia.

Die Einschreibungen in der Banattia werden vom 25. und 31. ds. vorgenommen. Zur Einschreibung in die erste Klasse sind folgende Dokumente notwendig: Schulzeugnis, Staatsbürgerzeugnis, Taufschein, Geburtschein und Impfzeugnis. Die Schüler, die die Schule bisher besucht haben, benötigen zur Einschreibung keine Schriften. Am 1. September, 8 Uhr früh, wird das Schuljahr feierlich eröffnet. Die Verbesserungsprüfungen finden am 1. September, nachmittags, und am 2. September statt. Der Unterricht beginnt am 3. September. Schüler, die die dritte Klasse des Gymnasiums absolviert haben, werden ohne Aufnahmeprüfung in die vierte Klasse eingeschrieben.

### Todesfall.

In Detta ist im 82. Lebensjahre Witwe Friederika Spanbit geb. Dam nach längerem Leiden gestorben.

### Todesfall in Guttentbrunn.

In Guttentbrunn ist dieser Tage der Riemermeister Nikolaus Luchsup an Asthmaliden gestorben. Der Verstorbene hinterläßt außer seiner Witwe zwei verheiratete Kinder und mehrere Enkelkinder. Das Leichenbegängnis fand am Dienstagabend 6 Uhr unter großer Beteiligung statt.

Gegen Appetitlosigkeit, Blutarmut, allgemeine Schwäche der Erwachsenen, sowie von Kindern, insbesondere von Reforvalezenten, ist das beste Stärke- und Blutbildungsmittel

### „Ferrochin“ „Lauto“

China-Eisenwien, 1 Flasche: 75 Lei. Kleinere 55 Lei. — Zu haben in der Apotheke zum „Stein“, Timisoara, Scubler-Platz Nr. 2.

### Wieder ein Opfer der Marosch.

Die 11-jährige Tochter des Sigmundhaufener Einwohners Paul Buchter ist beim Baden in der Marosch ertrunken und wurde zwei Tage später gefunden. Die Beisetzung des unglücklichen Mädchens erfolgte unter großer Beteiligung der Bevölkerung.

### Wieviel Hartgeld

müssen Staatskassen annehmen?

Bukarest. Der Finanzminister ordnete an, daß die Staatskassen bei Eingabungen 25 Prozent des Gesamtbetrages in Hartgeld annehmen müssen, sobald die Partei es verlangt. — Diese Verordnung war sehr notwendig, da die meisten staatlichen Kassenämter Hartgeld schwer annehmen.

### Ehrung des Hatzfelder Gewerbesangereins.

Der Hatzfelder Gewerbesangereins hat über Einladung des Großküchenbürgerlichen Gesangvereins am 40-jährigen Jubiläum desselben teilgenommen und wurde für seine außerordentlichen gesanglichen Leistungen mit einem Silberpokal ausgezeichnet.

Verantwortlicher Schriftleiter  
Mit. Bitto.  
Sommer Waichware für Kleider Lei 12  
Tvette Waich-Beide . . . . . 60  
Grenadin Schilling Tuff . . . . . 56  
im  
**Volkswarenhaus**  
Timisoara (Innere Stadt), Matthias  
Corvin-Gasse 4.

### Täglich eine Million Lei

kommt für Brotmarken ein und der Weizen wird immer billiger.

Bukarest. In der letzten Sitzung des Obersten Wirtschaftsrates stellte Ackerbauminister Jonescu-Sifesti fest, daß in der Zeit vom 27. Juli bis 6. August 9,307,385 Lei für Brotmarken eingeflossen sind, was täglich eine Million Lei ausmacht. Die Regierung hat zwar noch mehr erwartet von den Brotmarken, muß sich aber derzeit mit diesem Betrag begnügen, weil viele Bäcker im Lande streiken.

Obwohl die Regierung schon mit der Auszahlung der Getreideprämien begonnen hat, müssen wir doch tag-täglich konstatieren, daß man zu wenig Absatzmöglichkeit für unseren Weizen geschaffen hat und die Getreidepreise immer tiefer fallen. Heute stehen wir bereits soweit, daß der Landwirt — wenn er die Prämien, welche die Regierung aus den Brotmarken bezahlt, abrechnet — kaum 100—120 Lei für einen Meterzentner Weizen bekommt und er selbst dann, wenn er Prämie dazurechnet, immer noch nicht dort ist, wo er vor der Prämie war. Bei uns geht scheinbar jeder „Schub“ verkehrt los und wenn man unsere Landwirte mit noch so etnem Prämium-Gesetz bealacht, können alle — Sorgen rasen gehen...

### Brände in Neusanctanna

Petřiska und Großsankttrilolaus.

In Neusanctanna ist der Spreuschoppen und eine Strohhütte des Landwirtes Melchior Köhler abgebrannt. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer keinen größeren Schaden verursachte. — In Petřiska ist im Maschinenraum des Kinos infolge Kurzschlusses ein Film in Brand geraten. Das Feuer konnte aber gelöscht werden und ist der Schaden nur unbedeutend. — In Großsankttrilolaus ist der Futtermittel- und Pferdebestall des Schuhmachers Heinrich Kuttlat abgebrannt.

### Selbständig gewordene Kolonistengemeinden verlieren ihre Selbständigkeit.

Auf Grund des abgeänderten Verwaltungsgesetzes wird den Kolonistengemeinden, die im Jahre 1930 zu selbständigen Gemeinden geworden sind, die Selbständigkeit weggenommen und müssen sich diese wieder an ihre Muttergemeinden anschließen. Demzufolge hat der Präsekt von Temesch-Torontal die Räte von folgenden Gemeinden aufgelöst u. Interimskommissionen ernannt: Moschniza, Neumoschniza, Neugitoba, Bukowez, Grotoda, Basosch und Herniatoma.

### Umgestaltung des Krankentassawesens.

Bukarest. Im Arbeits- und Gesundheitsministerium wird ein Gesetzentwurf zur gänzlichen Umgestaltung des Krankentassawesens ausgearbeitet. Besonders Gewicht wird auf Umgestaltung der Verwaltung und Arztfrage gelegt. Durch den Gesetzentwurf sollen die großen Mängel des heute bestehenden Krankentassagesetzes behoben werden.

### Das Finanzministerium gegen

## Unbarmherzigkeit beim Steuereintreiben.

In der Praxis wird die Zugrunderichtung von Werttätigen fortgesetzt.



Bukarest. Der Finanzminister gibt den Finanzdirektionen in einem vertraulichen Rundschreiben bekannt, daß aus dem ganzen Lande, besonders aber aus Siebenbürgen und dem Banat zahlreiche Klagen einlaufen gegen die unbarmherzige Vorgangsweise der Finanzbehörden bei der Steuereintreibung. Der Minister macht es den Finanzbehörden zur Pflicht, bei der Steuereintreibung nicht zu den äußersten Maßregeln zu greifen, um nicht das Ansehen des Staates zu schädigen.

So lauten die Bestimmungen des Finanzministers, wenn sie dazu bestimmt sind, in die Öffentlichkeit zu bringen und die verzweifelten Steuerzahler zu trösten. In der Praxis wird aber weiter sinnlos vorgegangen gegen die Steuerzahler. Man kann kein milderes Wort gebrauchen zur Bezeichnung des Vorgehens, als sinnlos, wenn Finanzbeamte, wie schon unzähligmale geschrieben wurde, die zum Lebensunterhalt und Erarbeitung der Steuer unentbehrlichen Werkzeuge und dergleichen wegnehmen und sie in Kumpelsammern werfen, wo sie unbedingt zugrunde gehen. Leute, die so handeln, sind keine Freunde des Staates. Der Staat hat trotzdem noch keinen dieser frevelischen Beamten ernstlich zum Auflassen dieser Methoden angewiesen, geschweige denn bestraft. Im Banat und Siebenbürgen wurden unter dem Titel der Steuereintreibung viele tausende zahlungswillige Menschen durch Finanzorgane aus Unvernunft oder oft absichtlich erwerbslos gemacht.

Der Finanzminister soll nicht in vertraulichen Rundschreiben laue Weisungen ergehen lassen, sondern die Finanzbeamten zur streng-

sten Einhaltung der im früheren Ungarn in Kraft gewesenen Steuervorschriften anweisen. Sobald diesbezüglich eine klare Verordnung erscheint, wird jeder Steuerzahler wissen, wie weit ein Finanzier gehen kann bei der Steuerpfordrung und da wird der Frevel aufhören. Das, was der Finanzminister in lauwarmen Verordnungen mittelt, schädigt sein und auch das staatliche Ansehen recht empfindlich, denn niemand glaubt daran, daß der Finanzminister die schweren Mißbräuche beim Steuereintreiben in Siebenbürgen und im Banat wahrhaftig abschaffen will.

### Überprüfung der Elgiba-Verträge.

Wie aus Temeschwar berichtet wird, plant das Verwaltungsgeneralsinspektorat, sämtliche Verträge, welche die Elektrizitätsgesellschaft „Elgiba“ mit mehreren Banater Gemeinden schloß, zu überprüfen. Dippa, Hatzfeld u. a. Gemeinden wurden zum Abschließen von Verträgen mit der genannten Gesellschaft veranlaßt und das Ergebnis war kein günstiges für die betreffenden Gemeinden.

Ueber die Kapitalsträftigkeit der Elgiba ist überhaupt nichts Näheres bekannt. Die ganze Gründung stand im Zeichen des Protektorates des gew. Regionaldirektors Sever Bocu, der aus Karlsbad Unschuld's-Badbetriebe schreibt.

### Todesfall.

In Hatzfeld ist im 18. Lebensjahre Barbara Wegesser, Tochter des Maurermeisters Martin Wegesser, nach kurzem Leiden gestorben und wurde unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen.

**Allerlei Drucksorten**  
 hergestellt bei soliden Preisen in geschmackvoller Ausführung die

**„Union“ Buchdruckerei**  
 Eigentümer: Peter Doris.  
 Temeschwar, Innere Stadt, Tomplak Nr. 8.  
 Telefon 15-82. — Unterabteilungen:

„Der Landbote“ Kalender-Verlag:  
 pol. Wochenblatt. Das älteste Blatt des Banates. Zu Weihnachten 1931 erscheint die 60-jährige Jubiläumsausgabe!  
 Die besteingeführten und ältesten Kalender des Banates: Landbote, Bauern-, Volksbote- und Marien-Kalender.  
 Anzeigen und Reklamen in denselben haben sicheren Erfolg!

Nur Qualitätsware! Nur Qualitätsware!

**Röhre-Fabrikate!**  
**Traubenmühlen!**  
**Weinpressen**  
**Tricole — Eberhardt-Pflüge!**  
**Weiß & Götter**  
 Temeschwar, Josefstadt, Str. Bratianu (Herrengasse) 1a.

### Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei Anserate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Tertiel 6 Lei oder die einhaltige Bestimmungshöhe 28 Lei, im Tertiel 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Anseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josefstadt, Herren gasse 1a (Maschinenniederlage Meiß und Götter.) Telefon 21-82.

Motor, Fabrikat May., 12 P. S. und ein Schrotter zu verkaufen bei Anton Silvestru, Großtomlosch (Comlosul-Banatian) Nr. 563. Dub. Timis-Torontal.

Möbel-Abbau. Sämtliche Hartholz-Schlafzimmer werden, wegen Abbau, unter den Preisen verkauft. Germania, Timisoara, Josefstadt, Bonagasse 15.

Honig, 20 Meterzentner, reiner Maglen, Linden- und Lichtgelber Blumenhonig, samt einer großen Honigschleuder zu verkaufen bei Peter Schmidt, Imler, Saravale. Dub. Timis-Torontal.

In Großscham (Banat) bei Georg Rämpfer sind noch 300 Hektoliter hochprima Rotwein zu verkaufen, so lange der Vorrat reicht.

Motor-Fahrrad in gutem Zustande zu verkaufen, Neuarab, Hauptgasse Nr. 201.

Auch Sie können 500—1000 Lei täglich durch Uebernahme unserer Vertretung leicht verdienen. Schon nach drei Monaten Figum! Unter „Sofortige bare Provision!“ An die Expedition d. Blattes.

Für das Arader Komitat suchen wir Platzvertreter, für jede Gemeinde und sichern bei fleißiger Arbeit ein auskömmliches und laufendes Einkommen. Offerte unter „Nach drei Monaten Figum“ an die Administration des Blattes.

2 tolle, deutsche Maschinergehilfen, die auch die Landessprache sprechen, werden gesucht. Matthias Bajlodič, Herrn- und Damenkreiser, Kasnov (Dub. Brasov).

**Die Druckerei**  
 der **Arader Zeitung**  
 fertigt Druckfachen aller Art  
 von der Visstkarte bis zum künstl. ausgeführten Buche  
 prompt und konkurrenzlos an.  
 Telefon 6-39.

**Bustasch Heilbad**  
 (Das rumänische Nauheim.)  
 Salz- und eisenhaltige intensivste radioaktive Kohlenäurequellen mit sicherem Erfolg bei Herzkranken aller Art. Übervertalung, Frauenleiden, Gicht, Blutarmut, Rheuma und Nervenleiden nach akuten und chronischen Infektionskrankheiten und Vergiftungen, Nieren- und Blasenleiden, Prostataverengerungen usw.  
 Natürliche abstuftbare Kohlenäure-Salz- u. Eisenbäder, Trinkkuren, billige Küche, erst-rangiges Hotel, Diätportionen zu mäßigen Preisen.  
 Neue moderne Schwimmbassin mit sonnigem Strand, Saison 15. Mai bis 1. Oktober.  
 Mit Prospekt und Ausflugskarte dient gerne  
**Muschong Heilbad**  
 Bustasch A. G.  
 Badeleitung Bustasch Banat.

**Die Einheitsstatuten der Gutweidengesellschaften**  
 sind in einem netten kleinen Büchel zusammengefaßt und zum Preise von 10 Lei das Stück (per Post 7 Lei mehr) zu haben bei der  
**Arader Zeitung, Arad,**  
 und Zahlstelle in Temeschwar-Josefstadt, Herrengasse 1a (Firma Weiß u. Götter).

**Achtung!**  
 zu verkaufen!  
**1 steht fest!**

Kausleute, welche sich selbständig machen wollen, haben jetzt die beste Gelegenheit, ein guteingeführtes Schnittwaren geschäft mit großem, prima deutschem Kundenkreis zu bekommen. Das Schnittwarengeschäft der Firma  
**Adam Barth**  
 Temeschwar-Innere Stadt, Hunyadiga Nr. 10, gegründet 1907, ist wegen vorgeschrittenem Alter des Eigentümers unter günstigen Bedingungen aus freier Hand  
**Gute Kapitalsanlage. Sichere Existenz.**